

Was ist Interdisziplinäre Frühförderung?

Interdisziplinäre Frühförderung ist ein komplexes System unterschiedlicher Leistungen für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung. Die Beratung und Begleitung der Eltern nimmt hierbei einen großen Rahmen ein. Frühförderung arbeitet familien- und lebensfeldorientiert, je nach Bedarf der Familien und im Speziellen des Kindes, mobil in Familien/Kindertagesstätten oder ambulant in der Frühförderstelle.

Frühförderung als ganzheitliches und interdisziplinäres System umfasst:

Diagnostik, Förderung, Therapie, Beratung, Vernetzung.

Für wen ist Frühförderung?

Interdisziplinäre Frühförderung ist ein Beratungs- und Therapieangebot für Eltern und deren Kinder. Insbesondere für:

- Frühgeborene, Säuglinge und Kinder mit Entwicklungsrisiken und Regulationsstörungen
- Kinder, die in ihrer Entwicklung auffällig sind (unklarer Genese)
- Kinder mit Behinderungen und Syndromen
- Kinder, die aufgrund sozialer Benachteiligung in ihrer Entwicklung gefährdet sind

Entwicklungsgefährdende Faktoren können sein:

- Deprivation (Vernachlässigung)
- Migrationshintergrund
- Psychische Erkrankung der Eltern
- Chronische Erkrankungen der Eltern
- Sucht der Eltern
- Kinderreiche Familien
- Mangelnde finanzielle Ressourcen
- Beengte Wohnverhältnisse
- Arbeitslosigkeit der Eltern
- Umwelteinflüsse

Entwicklungsgefährdung

Ein Faktor allein führt in der Regeln nicht zu einer Entwicklungsgefährdung, eher die Summe mehrerer Faktoren.
Durch gesellschaftliche Veränderungen nimmt die Zahl der Kinder, die aufgrund sozialer Benachteiligung Entwicklungsverzögerungen zeigen, deutlich zu. Derzeit macht dies ca. 80 % der Kinder der Frühförderstellen im Stadtgebiet Nürnberg aus.

Dieser Entwicklung würde mit Einführung des SGB IX Rechnung getragen, nicht mehr ausschließlich eine Behinderung ist die alleinige Voraussetzung zur Inanspruchnahme von Leistungen der Eingliederungshilfe, sondern vielmehr die Fähigkeit des Kindes zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Bereits in der Definition des Deutschen Bildungsrates von 1973 steht, dass Frühförderung all jenen Kindern zur Verfügung stehen muss, die während der ersten Lebensjahre in ihrer psychischen, emotionalen, sozialen, sprachlichen und kognitiven Entwicklung auffällig werden bzw. benachteiligten Lernbedingungen ausgesetzt sind. Es gilt drohenden Behinderungen vorzubeugen.

Zahlen

Insgesamt werden z.Zt. durch die
interdisziplinären Frühförderstellen der
Kinderhilfe und der Lebenshilfe

im Stadtgebiet Nürnberg

ca. 600 Kinder versorgt

Dazu kommen Kinder der Frühförderstellen
für Gehörlose und Blinde/Sehbehinderte
Nichtversorgt und auf der Warteliste sind ca.

100 Kinder (Stand: Dezember 2014)

In Deutschland ca. 1300 FF-Stellen , in denen ca. 120.000 Kinder*
versorgt werden, Ausgaben der Sozialhilfe/KK ca. 1,3 Milliarden

*Zahl ist 2014 wesentlich höher

Der Weg in die Frühförderung

Vermittlung/Überweisung durch
Kinderärzte, Kliniken, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, ASD u.a.

- ➡ Kontaktaufnahme
- ➡ Offenes Beratungsangebot
- ➡ Interdisziplinäre Diagnostik
- ➡ Auswertungsgespräch

Komplexleistung Frühförderung

bedeutet die Zusammenführung von Leistungen aus dem medizinisch-therapeutischen (Ergotherapie-Logopädie-Physiotherapie) und pädagogisch-psychologischen (Heilpädagogik-Psychologie) Bereich.

Die Einbeziehung der Eltern und des sozialen Umfeldes ist wesentlicher Bestandteil der Komplexleistung.

Durch die Zusammenführung der Leistungen und durch ein gemeinsam erstelltes Konzept für jedes Kind und seine Familie ergeben sich „passgenaue Hilfen“ d.h. gegenüber isolierten Therapien bestehen große Vorteile.

Kostenträger sind die Krankenkassen und die überörtlichen Sozialhilfeträger.

Wie wir arbeiten

- Interdisziplinär
- Mobil/ambulant/Kleingruppen
- Beratend und begleitend
- Individuell angepasst (Setting)
- Vernetzt
 - Kindertagesstätten
 - Fördereinrichtungen
 - Kinderärzte, Fachärzte
 - Kinderkliniken, Fachkliniken
 - Allgemeiner Sozialdienst – Jugendamt
 - Gesundheitsamt
 - Koordinierende Kinderschützstelle (KöKi)
 - Therapeutische Praxen
 - Andere Institutionen z.B. Schulen, Beratungsstellen, Behörden, Krankenkassen u.v.m. .